```
T/6/T
```

Thomson Derwent. All rts. reserv. (c) S00S DIALOG(R) File 351: Derwent WPI

MbI ycc No: 1888-188508\ 18812 012363101

XRAM Acc No: C99-049648

flexibility and weathering resistance and is useful for coating metallic substrates, giving improved hardness, Radiation curable polypolyurethane composition - enables rapid curing

INVENTOR: BECK E; MENZEL K; SCHWALM R; VOELLINGER F Patent Assignee: BASF AG (BADI)

Patent Family: Number of Countries: 026 Number of Patents: 003

156661 80608661 A JP 98253624 19990525 3P1140146 A L16661 11607661 A DE 1033310 19990318 DE 13133310 IA 199915 B 01608661 Ā Eb 38111140 L1696661 ΙA Eb 305040 Meek Date Krug Applicat No Date KTUG Patent No

A1 G 11 C08G-018/67 Filing Notes Patent No Kind Lan Pg Main IPC Patent Details: Priority Applications (No Type Date): DE 1039970 A 19970911

TI TI TO TO WE WE BE SI Designated States (Regional): AL AT BE CH CY DE DK ES FI FR GB GR IE IT

TO C08E-530\09 A opiopiti ac

C08F-012/Ie DE 1313310 ſΑ

ethylenically unsaturated double bonds per molecule and a aliphatic urethane group comprising a pre-polymer having two NOVELTY - A radiation curable polyurethane composition contains an Whatract (Basic): EP 902040 A

the second of th

having a saturated 5-6C ring or heterocyclic ring. monofunctional ester of an alpha , beta -unsaturated carboxylic acid

contains: (A) an aliphatic, urethane group containing pre-polymer DETAILED DESCRIPTION - A radiation curable composition (I)

having on average, two ethylenically unsaturated double bonds per

membered carbon ring or heterocyclic ring comprising 1-2 oxygen atoms; carboxylic acid with a monofunctional alcohol, that has a saturated 5-6 (B) a monofunctional ester of an alpha , beta -unsaturated ?:

(C) a di- or poly-functional ester of an alpha , beta -unsaturated and optionally

An INDEPENDENT CLAIM is included for a coating process of carboxylic acid with an aliphatic di- or polyol.

solvent and irradiating with UV or an electron beam. substrates by applying (I) to a substrate, optionally removing a

ADVANTAGE - Coatings prepared from (I) have a improved hardness, preferably metallic or coated metallic substrates (claimed). USE - The composition (I) is useful for the coating of substrates,

higher flexibility, improved weathering resistance, lower processing

DMg.0/0viscosity. (I) cures rapidly.

KEZIZLANCE CONTING; METALLIC; SUBSTRATE; IMPROVE; HARD; FLEXIBLE; WEATHER; Title Terms: RADIATE; CURE; COMPOSITION; ENABLE; RAPID; CURE; USEFUL;

International Patent Class (Additional): B05D-007/16; C08F-220/10; International Patent Class (Main): CO8F-290/06; CO8G-018/67; CO8L-075/16 Derment Class: All; A25; A82; G02; P42

C03D-121\08: C03D-122\00: C03D-112\14: C03D-112\19 C08E-SSO\Se; C08E-S83\00; C081-003\S4; C06D-004\00: C06D-002\00;

File Segment: CPI; EngPI

.

. .

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

C09D 175/16 (21) IUF CIE: C08G 18/67, C08F 283/00,

fr/eeet Haldinata9 eeer.co.71 (43) Veröffentlichungstag:

8.04 t T t t 88 : 19mmunablamnA (TS)

8661.60.01 : pstablamnA (SS)

67480 Edenkoben (DE) Völlinger, Frank

(30) prudnebas 35288 Beck, Erich, Dr.

67069 Ludwigshafen (DE) · Menzel, Klaus

81679 München (DE) Sternwartstrasse 4 Reitstötter, Kinzebach & Partner, Patent Attorneys, Kinzebach, Werner, Dr. et al (74) Vertreter:

> **WC NT BT SE** AT BE CH CY DE DK ES FI FR GB GR IE IT LI LU :netastagsstaaten:

AL LT LV MK RO SI Benannte Erstreckungsstaaten:

0798576r 3d 7991.09.11 (0E)

:19blamnA (TV)

67056 Ludwigshafen (DE) **BASF AKTIENGESELLSCHAFT**

(72) Edinder:

67157 Wachenheim (DE) • Schwalm, Reinhold, Dr.

enthaltender Prepolymere mit ethylenisch ungesättigten Doppelbindungen Strahlungshärtbare Zubereitungen auf der Basis aliphatischer, Urethangruppen (54)

härtbare Zubereitungen, enthaltend Die vorliegende Erfindung betrifft strahlungs-(25)

ethylenisch ungesättigten Doppelbindungen, enthaltendes Prepolymer mit im Mittel wenigstens 2 i) wenigstens ein aliphatisches, Urethangruppen

elemente aufweist und tigte, carbocyclische oder heterocyclische Strukturmit einem monofunktionellen Alkanol, das gesäteiner a, β-ethylenisch ungesättigten Carbonsäure ii) wenigstens einen monofunktionellen Ester mit

säure mit einem aliphatischen Di- oder Polyol. Ester einer a. β-ethylenisch ungesättigten Carboniii)gegebenenfalls einen di- oder polyfunktionellen

Substraten sowie die beschichteten Substrate. von Substraten, ein Verfahren zum Beschichten von strahlungshärtbaren Zubereitungen zum Beschichten Die Erfindung betrifft weiterhin die Verwendung der

Beschreibung

[0001] Die vorliegende Erfindung betrifft strahlungshärtbare Zubereitungen, die wenigstens ein aliphatisches, Urethangruppen enthaltendes Prepolymer mit wenigstens zwei ethylenisch ungesättigten Doppelbindungen und wenigstens einen monofunktionellen Ester einer a.β-ethylenisch ungesättigten Carbonsäure mit einem monofunktionellen Alkanol enthalten, das wenigstens einen gesättigten 5-oder 6-gliedrigen Carbocyclus oder einen 5- oder 6-gliedrigen Heterocyclus mit einem oder zwei Sauerstoffatomen im Ring als Strukturelement aufweist.

10002] Strahlungshärtbare Zusammensetzungen haben in der Technik eine breite Anwendung, insbesondere als hochwertige Beschichtungsmaterialien für Oberflächen erlangt. Unter strahlungshärtbaren Zusammensetzungen versteht man Zubereitungen, die ethylenisch ungesättigte Polymere oder Prepolymere enthalten, und die, gegebenenfalls nach einem physikalischen Trocknungsschritt, durch Einwirkung energiereicher Strahlung, beispielsweise durch Bestrahlung mit energiereichen Elektronen (Elektronenstrahlung) ausgehärtet Bestrahlung mit UV-Licht oder durch Bestrahlung mit energiereichen Elektronen (Elektronenstrahlung) ausgehärtet

Werden. Ethylenisch ungesättigte, Urethangruppen enthaltende Polymere und Prepolymere sind beispielsweise aus Prepolymere und Prepolymere sind beispielsweise aus Prepolymere und Prepolymere sind beispielsweise aus Palten. Ethylenisch ungesättigte, Urethangruppen enthaltende Polymere und Prepolymere sind beispielsweise aus P. K. T. Oldring (Hrsg.), Chemistry and Technology of UV- and EB-Formulations for Coatings, Inks and Paints, Vol. II, SITA Technology, London 1991, S. 73-123 bekrant. Aufgrund der hohen Viskosität ethylenisch ungesättigter, Urethangruppen enthaltender Polymere und Prepolymere werden derertigen Zusammensetzungen oftmals niedermolekulare, ethylenisch ungesättigter Verbindungen zur Viskositätserniedrigung zugesetzt. Letztere polymerisieren ebenso wie die ethylenisch ungesättigten Polymere und Prepolymere beim Härten aus und werden so in die Beschichtung eingebaut. Man bezeichnet sie daher als Reaktivverdünner. Die Eigenschaften der erhaltenen Beschichtungen werden somit sowohl durch das eingesetzte ethylenisch ungesättigte Polymer bzw. Prepolymer als auch durch den Reaktivverdünner bestimmt. Für optimale Beschichtungseigenschaften ist zudem eine Abstimmung der ethylenisch ungesättigten Polymer bestimmt. Für optimale Beschichtungseigenschaften eine Abstimmung der ethylenisch ungesättigten Polymer

mere bzw. Prepolymere auf die Reaktivverdünner erforderlich. [0004] Aus der DE-A-27 260 41 sind strahlungshärtbare Zusammensetzungen bekannt, die wenigstens ein Polyetherurethan, das an den Enden mit Acrylat- bzw. Methacrylatgruppen modifiziert ist, und ein niedermolekulares polytunktionelles. Acrylat mit Ethergruppen und Hydroxyalkylacrylate enthalten. Derartige strahlungshärtbare

Zusammensetzungen führen zu Beschichtungen mit erhöhter Flexibilität. [0005] Die EP-A-508 409 offenbart strahlungshärtbare Zusammensetzungen, die wenigstens ein ethylenisch ungesättigtes Polyesterurethan und wenigstens eine nicht-aromatische, niedermolekulare Substanz mit wenigstens einer, vorzugsweise wenigstens zwei (Meth)acryloylgruppen als Vernetzer (= Reaktivverdünner) enthalten. Derartige strah-

lungshärtbare Zusammensetzungen führen zu Beschichtungen mit verbesserter Witterungsstabilität. [0006] Grundsätzlich stellt sich bei den strahlungshärtbaren Zusammensetzungen des Standes der Technik das Problem, dass durch Auswahl und Abstimmung der Komponenten (Prepolymer und Reaktivverdünner) einzelne Anwendungseigenschaften wie Beschichtungshärte, Flexibilität und Witterungsbeständigkeit verbessert werden können, dies jedoch immer zu Lasten anderer Anwendungseigenschaften geht. Der vorliegenden Erfindung liegt daher die Aufgabe zu Grunde, strahlungshärtbare Zusammensetzungen bereitzustellen, die zu Beschichtungen mit ausgewogenen Eigenschaftsprofilen mit großer Härte, hoher Flexibilität und hoher Witterungsbeständigkeit führen und die gleichzeitig

eine geringe Verarbeitungsviskosität und eine hohe Aushärtungsgeschwindigkeit aufweisen. [0007] Diese Aufgabe konnte überraschenderweise gelöst werden durch eine strahlungshärtbare Zusammensetzung, die wenigstens ein aliphatisches, Urethangruppen enthaltendes Prepolymer und wenigstens einen monofunktionellen Alkanol, das wenigstens tionellen Ester einer α,β-ethylenisch ungesättigten Carbonsäure mit einem monofunktionellen Alkanol, das wenigstens einen gesättigten 5- oder 6-gliedriegen Carborschus oder einen entsprechenden Heterocyclus mit einem oder zwei einen gesättigten 5- oder 6-gliedriegen Carbocyclus oder einen entsprechenden Heterocyclus mit einem oder zwei

Sauerstoffatomen im Ring als Strukturelement aufweist, enthält.

[0008] Die vorliegende Erfindung betrifft somit strahlungshärtbare Zubereitungen, die

i) wenigstens ein aliphatisches, Urethangruppen enthaltendes Prepolymer, das im Mittel wenigstens zwei ethylenisch ungesättigte Doppelbindungen pro Molekül aufweist (= Komponente A),

ii) wenigstens einen monofunktionellen Ester einer α, β -ethylenisch ungesättigten Carbonsäure mit einem gesättigten 5- oder 6-gliedrigen Carbocyclus oder einen gesättigten 5- oder 6-gliedrigen Carbocyclus oder einen gesättigten 5- oder 6-gliedrigen Carbocyclus oder einen gesättigten 5- oder 6-gliedrigen Heterocyclus mit einem oder zwei Sauerstoffatomen im Ring als Strukturelement aufweist (= Komponente B) und

iii) gegebenenfalls di- oder polyfunktionellen Ester einer α,β-ethylenisch ungesättigten Carbonsäure mit einem aliphatischen Di- oder Polyol (= Komponente C), enthalten.

99

05

<u>S</u>p

stoffatome. turelementen wie Phenylen oder Naphthylen oder substituierten Derivaten davon. Komponente B enthält keine Stick-[0009] Erfindungsgemäß ist das aliphatische, Urethangruppen enthaltende Prepolymer frei von aromatischen Struk-

besondere 30 bis 60 Gew.-%, jeweils bezogen auf das Gesamtgewicht A + B + C. das Gewicht der Komponenten B und C im Bereich von 10 bis 80 Gew.-%, vorzugsweise 20 bis 70 Gew.-% und insder Maßgabe, dass die Gewichtsmengen der Komponenten A, B und C sich zu 100 Gew.-% addieren. In der Regel liegt nente C und 0 bis 20 Gew.-%, bezogen auf das Gesamtgewicht der Komponenten A, B und C, übliche Hilfsmittel, mit und insbesondere 30 bis 50 Gew.-% der Komponente B, 0 bis 40 Gew.-% und bevorzugt 0 bis 30 Gew.-% der Kompo-Gew.-% und insbesondere 40 bis 70 Gew.-% der Komponente A, 10 bis 80 Gew.-%, vorzugsweise 20 bis 60 Gew.-% 0010] In der Regel enthalten die erfindungsgemaßen Zusammensetzungen 20 bis 90 Gew.-%, bevorzugt 30 bis 80

Komponente B zu Komponente C vorzugsweise im Bereich von 20:1 bis 1:1 und insbesondere im Bereich von 10:1 bis Komponente C die Viskosität der erfindungsgemäßen Zubereitungen verbessert. Im ersten Fall liegt/das Verhältnis von auf eine hohe Flexibilität gelegt, kann auf Komponente C verzichtet werden. Zudem wird mit zunehmendem Gehalt an hält die erlindungsgemäße Zubereitung vorzugsweise Komponente B und Komponente C. Wird hingegen mehr Wert nente B und Komponente C oder ausschließlich Komponente B. Wird eine hohe Beschichtungshärte gewünscht, ent-[0011] Je nach gewünschtem Eigenschaftsprofil enthalten die eifindungsgemäßen Zusammensetzungen Kompo-

Methacryloxy. Besonders bevorzugt weist die Komponente. A wenigstens drei ethylenisch ungesättigte Struktureleheiten sind Acryloyl- und Methacryloylgruppen wie Acrylamido und Methacrylamido und insbesondere, Acryloxy und ungesättigten Carbonsäuren bzw. deren Amiden ableiten. Besonders bevorzugte ethylenisch ungesättigte Struktureinauch mit C1-C4-Alkyl, insbesondere Methyl substituiert sein können, und die sich insbesondere von a, β-ethylenisch ethylenisch ungesättigte Strukturelemente auf. Hierbei handelt es sich vorzugsweise um Vinyl- oder Allylgruppen, die phanatgruppen sowie von Aminstickstoff. Ferner weist die Komponente A erlindungsgemäß wenigstens zwei sauerstoff oder Aminstickstoff miteinander verbunden. Vorzugsweise ist die Komponente A frei von Urethdionoder Allo-Harnstoffgruppen, Biureth-, Urethdion-, Allophanat-, Cyanurat-, Urethan-; Ester- oder-Amidgruppen oder über Etherenthalten. Die aliphatischen Strukturelemente sind gegebenenfalls überiquartäre oder tertiäre Kohlenstoffatome, über besondere mit Methyl, ein- oder mehrfach substituiert sein sowie ein oder mehrere nicht benachbarte Sauerstoffatome vorzugsweise 6 bis 20 C-Atomen: Sowohl die Alkylenals auch die Cycloalkylengruppen können mit C₁-C₄-Alkyl, insturelemente umfassen sowohl Alkylengruppen, vorzugsweise mit 4 bis 1.0 C-Atomen; als: auch: Cycloalkylengruppen mit ten, Urethangruppen und wenigstens zwei ethylenisch ungesättigten Struktureinheiten aufgebaut. Aliphatische Struk-[0012] In der Regel ist die Komponente: A im wesentlichen aus einem oder mehreren aliphatischen Strukturelemeners Onemistry said to require that in will be Same of the state of .1:3,1

, Biureth- und/oder Urethangruppen miteinander verknüptt sind und die als ethylenisch ungesättigte Strukturelemente [0013] Ganz besonders bevorzugt sind Komponenten A, in denen die aliphatischen Strukturelemente über Cyanuratmente pro Molekül auf.

polymer. Prepolymeren liegt vorzugsweise oberhalb 1,5 mol/kg Prepolymer und insbesondere im Bereich von 2 bis 6 mol/kg Preist vorzugsweise ≤ 2000 und liegt insbesondere im Bereich von 400 bis-1500. Die Doppelbindungsdichte in derartigen [0014] Das zahlenmittlere Molekulargewicht M_n der Urethangruppen enthaltenden Prepolymere der Komponente A Acryloxygruppen aufweisen.

wgw lich bekannt. Bevorzugte, Harnstoffgruppen-freie aliphatische Urethane sind beispielsweise dadurch erhältlich, dass [0015] Derartige ethylenisch ungesättigte, Urethangruppen enthaltende Prepolymere sind dem Fachmann grundsätz-

weise drei oder 4 Isocyanatgruppen (Komponente a1) mit i) wenigstens eine aliphatische Verbindung oder ein aliphatisches Prepolymer mit wenigstens zwei und vorzugs-વસાર કેટ જેટલ છે. જ

7, 1 3 3.

BEST TOWN sättigte Doppelbindung aufweist (Komponente a2) und gegebenenfalls 💎 ii) wenigstens einer Verbindung, die wenigstens eine reaktive OH-Gruppe und wenigstens eine ethylenisch unge-

riziasmu iii)einer oder mehreren aliphatischen Verbindungen mit wenigstens einer reaktiven OH-Gruppe (Komponente a3)

polyfunktionelle Alkohole mit vorzugsweise 2 bis 20 C-Atomen, sowie die Urethdione, Isocyanurate, Biurethe und Allo-[0017] Als Komponente at kommen aliphatische Diisocyanate, oligomere Addukte aliphatischer Diisocyanate an Komponente a1 in einem Verhältnis OH_{a2}/NCO im Bereich von 0,4 bis 0,95 und bevorzugt von 0,6 bis 0,9 stehen. vorzugsweise in einer Menge eingesetzt, dass die darin enthaltenen OH-Gruppen (OHaz) mit den NCO-Gruppen aus Komponente a1 OH/NCO ≥ 1, so daß das erhaltene Prepolymer keine NCO-Gruppen enthält. Die Komponente a2 wird [0016] Hierbei ist das Verhältnis der OH-Gruppen aus der Komponenten a2 und a3 zu den NCO-Gruppen aus der

09

phariate aliphatischer Diisocyanate in Frage. Beispiele für geeignete aliphatische Diisocyanate sind Tetramethylendiisocyanat, detamethylendiisocyanat, Dodecamethylendiisocyanat, Dodecamethylendiisocyanat, Dodecamethylendiisocyanat, J.6-Diisocyanato-2,2,4,4-trimethylhexan, 1,6-Diisocyanato-2,2,4,4-tetra-endiisocyanato, Tetradecamethylendiisocyanatocyclohexan, 4,4-Di(isocyanatocyclohexyl)methyl-2,-1,2-, 1,2- oder 1,4-Diisocyanatocyclohexan, 4,4-Di(isocyanatocyclohexyl)methyl-3,-1-3- oder 1,6-Diisocyanatocyclohexan, and 2,4- oder 2,6-Diisocyanato-1-methylcyclohexan, 1,2-1,3- oder 1,4-Diisocyanatocyclohexan (= Isophorondiisocyanatocyclohexyl)methyl-3-(isocyanatomethyl)cyclohexan (= Isophorondiisocyanatoche Di-oder Polyole mit vorzugaweise 2 bis 20 C-btochoroxan. Geeignete polyfunktionelle Alkohole umfassen aliphatische Di-oder Polyole mit vorzugaweise 2 bis 20 C-btochoroxan. Geeignete polyfunktionelle Alkohole umfassen aliphatische Di-oder Polyole mit vorzugaweise 2 bis 20 C-btochoroxan wie Ethylenglykol, 1,4-Butandiol, Tiethylenglykol, 1,2-Propylenglykol, 1,3-Propylenglykol, 1,3-Propylenglykol, 1,4-Butandiol, 1,5-Pentandiol, Neopentylglykol, 1,6-Hexandiol, 2-Methyl-1,5-pentandiol, 2-Pentandiol, Neopentylglykol, 1,6-Hexandiol, 2-Methyl-1,5-pentandiol, 1,5-Pentandiol, 1,5-Pentandiol, 1,6-Pentandiol, 1,6-Penta

[0018] Als Komponente at kommen beispielsweise die Ester ethylenisch ungesättigter Carbonsäuren mit einem der vorgenannten aliphatischen Polyole sowie die Vinyl-, Allyl- und Methallylether der vorgenannten Polyole in Frage, sofern sie noch eine, gegenüber Isocyanat reaktive OH-Gruppe enthalten. Ferner können auch die Amide ethylenisch ungesättigeter Carbonsäuren nit kuninuslkoholen eingesetzt werden. Als Komponente at werden die Ester der Acrylsäure und der Methacrylsäure wie 2-Hydroxyethyl(meth)acrylat, Hydroxypropyl(meth)acrylat, 1,4-Butandiol-mono(meth)acrylat, deopentylgiykolmono(meth)acrylat, Trimethylolpromono(meth)acrylat, Pentaerythritdi- und -tri(meth)acrylat, Besonders bevorzugt ist die Komponente at auspandi(meth)acrylat, Pentaerythritdi- und -tri(meth)acrylat bevorzugt. Besonders bevorzugt ist die Komponente at auspandi(meth)acrylat, Pentaerythritdi- und -tri(meth)acrylat bevorzugt. Besonders bevorzugt ist die Komponente at auspandi(meth)acrylat, Pentaerythritdi- und -tri(meth)acrylat bevorzugt.

gewähit unter Hydroxypropylacrylat und Butandiolmonoacrylat und ist insbesondere 2-Hydroxyethylacrylat.

[0019] Geeignete aliphatische Verbindungen mit wenigstens einer reaktiven OH-Gruppe (Komponente a3) sind beispielsweise Alkanole mit vorzugsweise 5 bis 10 C-Atomen, sowie Monoalkylether von Polyalkylenglykclen. Beispiele für geeignete Alkanole mit vorzugsweise 5 bis 10 C-Atomen, sowie n., 2-, iso- und tert. Butanol, Amylaikohol, Isoamylalkohol, n-Hexanol, n-Octanol, 2-Ethylhexanol und Decanol. Geeignete Cycloalkanole umfassen z. B. Cyclopentanol und Cyclohexanol, die gegebenenfalls ein- oder mehrfach mit C₁-C₄- nete Cycloalkanole umfassen z. B. Cyclopentanol und Cyclohexanol, leobutyl oder tert. Butyl, insbesondere mit Methyl substinitet sind. Beispiele für Methyl, Pfhyl, n-Propyl, n-Butyl, 2-Butyl, Isobutyl oder tert. Butyl, insbesondere mit Methyl substiniert sind. Beispiele für Methyl substiniert sind. Beispiele für Methyl, Pfhyl, n-Propyl, n-Butyl, 2-Butyl, Isobutyl oder tert. Butyl, insbesondere mit Methyl substiniert sind. Beispiele für Methyl, Pfhyl, n-Propyl, n-Butyl, 2-Butyl, Isobutyl oder tert. Butyl, insbesondere mit Methyl substiniert sind. Beispiele für Methyl, Pfhyl, n-Propyl, n-Butyl, 2-Butyl, Isobutyl oder tert. Butyl, insbesondere mit Methyl substiniert sind. Beispiele für Methyl, Pfhyl, n-Propyl, n-Butyl, n-Butyl, 1-C-4-8 Methyl, insbesondere die

tuiert sind. Beispiele für Monoalkylether von Polyalkylenglykolen sind die Mono-C₁-C₄-alkylether und insbesondere die Methylether des Ethylenglykols, des Diethylenglykols oder des Triethylenglykols.

[0020] Die Hersteilung der Komponente A erfolgt in bekannter Weise dadurch, dass man die Komponente a1 mit den Komponenten a2 und gegebenenfalls a3 bei Temperaturen vorzugsweise im Bereich von 0 bis 100 °C und insbesondste im Bereich von 0 bis 100 °C und insbesondere im Bereich von 0 °C und insbesondere im Bereich vo

Komponenten az und gegebenenialis as bei hemperaturen vorzugsweise im Bereich von 20 bis 70 °C zur Reaktion bringt. Vorzugsweise werden zuerst Komponente al und al zur Reaktion bringt. Vorzugsweise werden zuerst Komponente al und al zur Reaktion bringt. Vorzugsweise werden zuerst Komponente al und al zur Reaktion gebracht. Anschließend wird unter Reaktionsbedingungen Komponente al zugegeben.

[0021] Zur Beschleunigung der Umsetzung können Katalysatoren, wie sie z. B. in Houben-Weyl, Methoden der Organischen Chemie, Bd. XIV/2, Thieme-Verlag, Stuttgart 1963, S. 60f. sowie Ullmanns Enzyklopädie der Technischen Che-

[0021] Zur Beschleunigung der Umsetzung können Katalysatoren, wie sie z. B. in Houben-Weyl, Methoden der Organischen Chemie, Bd. XIV/2, Thieme-Verlag, Stuttgart 1963, S. 60f. sowie Ullmanns Enzyklopädie der Technischen Chemie, 4. Aufl., Bd 19 (1981), S. 306 beschrieben sind, eingesetzt werden. Bevorzugt sind zinnhaltige Katalysatoren wie Dibutylzinndilaurat, Zinn(II) octoat oder Dibutylzinndimethoxid. Im Allgemeinen werden solche Katalysatoren in einer Dibutylzinndilaurat, Zinn(II) octoat oder Dibutylzinndimethoxid. Im Allgemeinen werden solche Katalysatoren in einer Dibutylzinndilaurat, Zinn(II) octoat oder Dibutylzinndimethoxid. Im Allgemeinen werden solche Katalysatoren in einer Dibutylzinndilaurat, Zinn(II) octoat oder Dibutylzinndimethoxid. Im Allgemeinen werden solche Katalysatoren in einer Dibutylzinndilaurat, Zinn(II) octoat oder Dibutylzinndimethoxid. Im Allgemeinen werden solche Katalysatoren in einer Dibutylzinndilaurat, Zinn(II) octoat oder Dibutylzinndimethoxid. Im Allgemeinen werden solche Katalysatoren in einer Dibutylzinndilaurat, Zinn(II) octoat oder Dibutylzinndimethoxid.

den, eingesetzt.

[0022] Zur Stabilisierung der radikalisch polymerisierbaren Verbindungen (Komponente a2) werden vorzugsweise 0,001 bis 2 Gew.-%, insbesondere 0,005 bis 1,0 Gew.-% Polymerisationsintibitoren der Reaktion zugesetzt. Dabei handelt es sich um die üblichen, zur Behinderung der radikalischen Polymerisation geeigneten Verbindungen, z. B. um Hydrochinone oder Hydrochinonmonoalkylether, 2,6-Di-tert.-bu-tylphenole, wie 2,6-Di-tert.-butylkresol, Nitrosamine, Phenothiazine oder Phosphorigsäureester. Die Umsetzung kann sowohl lösungsmittelfrei als auch unter Zusatz von Lösungsmitteln durchgeführt werden. Als Lösungsmittel kommen inerte Lösungsmittelt, z. B. Aceton, Methylethylketon, Tetrahydrofuran, Dichlormethan, Toluol, C₁-C₄-Alkylester der Essigsäure wie Ethylacetat oder Butylacetat in Frage.

Bevorzugt wird die Umsetzung lösungsmittelfrei durchgeführt. [0023] Als Komponente B können grundsätzlich alle monofunktionellen Ester α,β-ethylenisch ungesättigter Carbonsauren mit einem monofunktionellen Alkanol, das wenigstens einen gesättigten 5- oder 6-gliedrigen Heterocyclus mit einem oder zwei Sauerstoffatomen im Ring als Strukturelsment aufweist, eingesetzt werden. Vorzugsweise leitet sich einem oder zwei Sauerstoffatomen im Ring als Strukturelsment aufweist, eingesetzt werden. Vorzugsweise leitet sich die Komponente B von Acrylsäure oder Methacrylsäure ab. Beispiele für geeignete Verbindungen der Komponente B

55

umfassen Verbindungen der allgemeinen Formel I

MOrin

91

S

- ausgewählt ist unter H und CH₃ und insbesondere für H steht,
- k eine Zahl von 0 bis 4 und insbesondere 0 oder 1 ist, und

Ganz besonders bevorzugt ist Hexandioldiacrylat.

Y für einen 5- oder 6-gleidrigen, gesättigten Carbocyclus oder einen 5- oder 6-gliedrigen, gesättigten Heterocyclus mit einem oder zwei Sauerstoffatomen steht, wobei der Heterocyclus gegebenenfalls mit C₁-C₄-Alkyl, z. B. Methyl, Ethyl, n-Propyl, Isopropyl, n-Butyl, 2-Butyl, Isobutyl oder tert.-Butyl, substituiert ist.

[0024] Vorzugsweise leitet sich der 5- oder 6-gliedrige, gesättigte Heterocyclus von Tetrahydrofuran, Tetrahydropyran, 1,3- oder 1,4-Dioxan ab:

[0025] Besonders bevorzugt ist die Komponente B ausgewählt unter Trimethylolpropanmonoformalacrylat, Glycerin-

[0025] Besonders bevorzugt istrale Komponente B ausgewählt unter Trimethylolpropanmonoformalacrylat, Glycerin-monoformalacrylat, Cyclohexylmethylacrylat, 4-Tetrahydropyranylacrylat, 2-Tetrahydropyranylmethylacrylat und Tetrahydrofunturylacrylat. Ganz besonders bevorzugt wird als Komponente B Trimethylolpropanmonoformalacrylat eingesetzt.

[0026] Darüber hinaus können die strahlungshärtbaren Zubereitungen in den oben angegebenen Mengen einen die oder Polydo oder polyfunktionellen Ester einer a. β-ethylenisch ungesättigten Carbonsäure mit einem aliphatischen Di- oder Polyole autoriten Di- oder Polyole seigenet sind beispielsweise die Veresterungsprodukte der oben im Zusammenhang mit Komponente at autgeführten Di- oder Polyole. Bevorzugt werden die Ester der Acrylsäure und der Methacrylsäure, insbesondere die Diester von Diolen. Vorzugsweise enthalten die Diole bzw. die Polyole außer den OH-Funktionen keine weiteren Heteroatome. Beispiele für geeignete Komponenten B umfassen Ethylenglykoldi(meth)acrylat, Propylenglykoldi(meth)acrylat, Triethylenglykoldi(meth)acrylat, Triethylenglykoldi(methylenglykoldi(methylenglykoldi(methylenglykoldi(methylenglykoldi(methylenglykoldi(methylenglykol

20 Gew.-% übliche Hilfsmittel wie Verdicker, Verlaufshilfsmittel, Entschäumer, UV-Stabilisatoren, Gleitmittel und Füllsbereitungen je nach Vervendungszweck bis stoffe enthalten. Geeignete Hilfsmittel sind dem Fachmann hinreichend aus der Lack-Beschichtungs-Technologie bekannt. Geeignete Füllstoffe umtassen Silikate, z. B. durch Hydrolyse von Siliciumtetrachlorid erhältliche Silikate wie Ärosil® der Fa. Degussa, Kieselerde, Talkum, Aluminiumsilikate, Magnesiumsilikate, Calciumcarbonate etc. Geeignete Stabilisatoren umfassen typische UV-Absorber wie Oxanilide, Triazine und Benzotriazol (letztere erhältlich als Tinu-Stabilisatoren umfassen typische UV-Absorber wie Oxanilide, Triazine und Benzotriazol (letztere erhältlich als Tinu-Stabilisatoren mit geeigneten vin®-Marken der Ciba-Spezialitätenchemie) und Benzophenone. Diese können alleine oder zusammen mit geeigneten vin®-Marken der Ciba-Spezialitätenchemie) und Benzophenone. Diese können alleine oder zusammen mit geeigneten win Gerivate, z. B. Bis(2,2,6,6-tetramethyl-4-piperidyl)sebacinat eingesetzt werden. Stabilisatoren werden üblicherveise in Mengen von 0,1 bis 5,0 Gew.-%) und vorzugsweise 0,5 bis 3,5 Gew.-%, bezogen auf die in der Zuber üblicherveise in Mengen von 0,1 bis 5,0 Gew.-%) und vorzugsweise 0,5 bis 3,5 Gew.-%, bezogen auf die in der Zuber

leitung enthaltenen Komponenten A bis C eingesetzt.

[0028] Sofern die Aushärtung mittels UV-Strahlung erfolgt, enthalten die erfindungsgemäßen Zubereitungen wenigstens einen Photoinitiator, der die Polymerisation ethylenisch ungesättigter Doppelbindungen initiieren kann. Hierzu zählen Benzophenon und Benzophenon ethylenisch ungesättigter Doppelbindungen initiieren kann. Hierzu zählen Benzophenon und Benzophenon und 4-Chlorobenzophenon, Michlers Wie methyl. Ethyl- und Butylbenzophenon und "S.2-Dimethoxy-2,2-dimethylacetophenon, Benzoinether wie methyl-, Ethyl- und Butylbenzoinether, Benzilketale, Dimethoxy-2,2-dimethylacetophenon, Benzoinether wie methyl-, Ethyl- und Butylbenzoinether, Benzilketale, wie Benzilketale, Ben

EP 0 962 040 A1

ter Weise. Das Abmischen kann bei Raumtemperatur oder erhöhter Temperatur bis 100 °C, beispielsweise mittels übli-[0030] Die Herstellung der erfindungsgemäßen Zubereitungen erfolgt durch Abmischen der Komponenten in bekanndie erfindungsgemäßen Zubereitungen vorzugsweise frei von nicht-polymerisierbaren inerten Lösungsmitteln. [0029] Vorzugsweise enthalten die erlindungsgemäßen Zubereitungen keine Pigmente oder Füllstoffe. Ferner sind auch farbige Pigmente enthalten.

chen Mischvorrichtungen wie Rührkesseln oder statischen Mischern erfolgen.

[0031] Die erfindungsgemäßen Zubereitungen erweisen sich besonders geeignet zum Beschichten von Substraten

Die Beschichtung der Substrate erfolgt in der Regel dadurch, dass man wenigstens eine erfindungsgemäße, strahere von Metallen oder beschichteten Metallen, sowie die durch dieses Verfahren erhältlichen beschichteten Substrate. [0032] Demnach betrifft die vorliegende Erfindung auch ein Verfahren zum Beschichten von Substraten, insbesondund insbesondere für Metalle oder beschichtete Metalle. wie Holz, Papier, Kunststoffoberflächen, mineraliscinen Baustoffen wie Zement-Formsteine und Faserzementplatten,

(Elektronenstrahlung; 150 bis 300 keV) gehärtet. siA UV-Quellen qieueu

beispielsweise lung, vorzugsweise UV-Strahlung der Wellenlänge 250 bis 400 nm oder durch Bestrahlung mit energiereichen Elektronicht oberhalb 100 °C erfolgen. Anschließend werden die Beschichtungen durch Einwirkung der energiereichen Strah-200 µm. Das Aufbringen kann sowohl bei. Raumtemperatur als auch bei erhöhter Temperatur, vorzugsweise jedoch 500 g/m² und vorzugsweise 10 bis 200 g/m² entsprechend Nasstilmdicken von etwa 3 bis 500 µm, vorzugsweise 10 bis zen, Spachteln, Rakeln, Bürsten, Rollen oder Gießen. Die Beschichtungsstärke liegt in der Regel im Bereich von 3 bis Das Aufbringen der strahlungshärtbaren Zubereitungen auf das Substrat erfolgt in bekannter Weise, z. B. durch Spritoder Elektronenstrählung aushärtet. Dieser Vorgang kann, sofern gewünscht, ein- oder mehrfach wiederholt werden. vorhandenes Lösungsmittel entfernt und anschließend durch Einwirkung energiereicher Strahlung wie UV-Strahlung lungshärtbare Zubereitung auf das zu beschichtende Substrat in der gewünschten Stärke aufbringt, gegebenenfalls

In einem bevorzugten Verfahren erfolgt die Aushärtung kontinuierlich, indem man das mit der erfindungsreichende Strahlungsdosis liegt im Bereich von 80 bis 3000 m 2 . Hochdruckquecksilberdampflampen, z. B. CK- oder CK1-Strahler der Fa. iST. Die üblicherweise zur Vernetzung aus-

gemäßen Zubereitungen erhältlichen Beschichtungen durch eine erhöhte Witterungsbeständigkeit aus, wie sie beiund hohe Flexibilitäten, charakterisiert durch Erichsen-Tiefungen SSge\$\$ 5 mm (s.u.) realisiert werden, ohne dass det). Gleichzeitig können hohe Härten, charakterisiert durch eine Pendeldämpfung (analog DIN 53157, s.u.) > 80 sec. von 120 W/cm in einem Abstand von 10 cm vorbeigeführt werden kann, so dass noch vollständige Aushärtung stattfinhärtbaren Zubereitung in einer Nasstilmstärke von 100 µm handeltes Substrat an einer UV-Quelle mit einer Leistung einen Wert > 10 m/min aus (die Reaktivität in m/min entspricht der Geschwindigkeit, mit der ein mit einer strahlungs-(bestimmt bei 23 °C mittels eines ICI Kegel-Platte Viskosimeters) und eine hohe Reaktivität, gekennzeichnet durch [0034] Die erfindungsgemäßen Zubereitungen zeichnen sich durch eine niedrige Viskosität, vorzugsweise < 10 Pas für ist es erforderlich, dass die Aushärtungsgeschwindigkeit der erfindungsgemäßen Zubereitung ausreichend hoch ist. gemäßen Zubereitung behandelte Substrat mit konstanter Geschwindigkeit an einer Strahlungsquelle vorbeiführt. Hier-

spielsweise durch Sun-Test-Versuche bestimmt werden kann. Abstriche in der Viskosität und der Reaktivität zu verzeichnen sind. Zudem zeichnen sich die aus den erfindungs-

schränken. [0035] Die im folgenden angegebenen Beispiele sollen die vorliegende Erfindung erläutern, ohne sie jedoch einzu-

I Herstellung der erfindungsgemäßen Zubereitung

1. Beispiele 1 bis 10

Beispiele

lose Produkt bei 60 °C ab. tere 2 Stunden bei bis der NCO-Wert auf 0,05 % abgefallen war. Anschließend ließ man abkühlen und füllte das farbgab man unter Beibehaltung der Temperatur y Teile Methanol (MeOH, s. Tabelle 1)zu und behielt die Temperatur weis. Tabelle 1) zutropten. Anschließend erwärmte man auf 70 °C und behielt diese Temperatur drei Stunden bei. Danach Dibutylzinndilaurat zu und ließ anschließend bei einer Temperatur von 50 bis 60 °C x Teile Hydroxyethylacrylat (HEA, butyl-4-methylphenol und 0,72 Teile Hydrochinonmonomethylether vorgelegt. Man erwärmte auf 50 °C, gab 0,3 Teile In einem Rührkessel wurden 1000 Teile¹⁾ Cyanurat des Hexamethylendiisocycanats, 1,44 Teile 2,6-Di-tert.-

[0037] Anschließend wurden die so erhaltenen Urethanacrylate in den in Tabelle 1 angegbenen Mengen mit Trime-

1) Alle Mengenangaben (Teile) sind hier und im folgenden als Gewichtsteile zu verstehen.

thylolpropanmonoformalacrylat (TMPMFA), gegebenenfalls 1,6-Hexandioldiacrylat und 4 Gew.-% Photoinitiator (2-

Hydroxy-2-methyl-1-phenylpropan-1-on = Darocure[®] 1173 der Fa. Ciba-Spezialitätenchemie), bezogen auf das Gesamtgewicht der Komponenten A bis C abgemischt. In Tabelle 1 sind die für die Zubereitungen der Beispiele 1 bis 10 gefundenen Viskositätswerte und die Reaktivitäten angegeben.

Tabelle 1

SO	65,0	40	50	04	8,02	423	10
52	0'9	04	0	. 09	. 33'6	513	6
52	0,4	- 34	9	09	6,88	513	8
, 50	0'7	32	S	09	33 6	513	L
- 20	8,8 😘	9,86	0	b '19	33'6	513	9
50	1,5	0 Þ	0	09	8,02	453	S
: 50	. 5'2	34	9	09	8,02	453	Þ
50	5'6	32	S	09	8,02	423	3
. 50	- 0'9	37,5	0	62,5	8,02	423	2
50	6'6	30	0	04	£,87	362	l
nim/m	[SB9]	[Gew.%] ²	² [%.wə2)]	[Gew.%] ²	y MeOH ¹	¹A∃H x	.qsB
Reaktivität ⁴⁾	Viskositāt ³⁾	AHMHMT	AddH	Urethan-Prepolymer			

1) Gew.-Teile Hydroxyethylacrylat (HEA) bzw. Methanol bei 1000 Gewichtsteilen Cyanurat des Hexameth-

ylendiisocyanats

2) Gew.-% der Komponenten A bis C in der strahlungshärtbaren Zubereitung

3) bestimmt bei 23 °C mittels eines ICI Kegel-Platte Viskosimeters
4) bestimmt an Beschichtungen mit einer Nasstilmdicke von 100 µm auf Glas in der oben beschriebenen

əsisW

Beispiele 11 bis 14, Vergleichsbeispiele V1 und V2

[0038] Analog den Beispielen 1 bis 10 wurde ein Urethanacrylat aus 1000 Gewichtsteilen Isocyanurat des Hexamethylendiisocyanats, 453 Teilen Hydroxyethylacrylat und 50,8 Teilen Methanal hergestellt. 70 Teile des so hergestellten Urethanacrylats wurden dann mit jeweils 30 Teilen des in Tabelle 2 angegebenen Monoacrylats (Komponente B) und 4 Teilen Photoinitiator Darocure® 1173 abgemischt.

[0039] Die Viskosität und die Reaktivität der so erhaltenen Zubereitungen sind in Tabelle 2 angegeben.

S əllədsT

30	5,4	Dipropylenglykolmonomethyletheracrylat	
50	9,6	Tripropýlenglykolmonomethyletheracrylat.	.10
31	9,£	Tetrahydropyranyl-2-methylacrylat	. St
12	2,8	Cyclohexylmethylacrylat	Þ١
. SI	3,6	Tetrahydropyran-4-ylacrylat	13
15	8,1	Tetrahydrofurfurylacrylat	12
15	9,4	Glycerinmonoformalacrylat	11
Reaktivität [m/min]	Viskosität [Pas]	Komponente B	BeigaieB
	SV , FV ələiqsie	Beispiele 11 bis 15, Vergleichsbe	

55

05

94

04

0ε

52

50

91

10

EP 0 902 040 A1 🚁

II. Bestimmung der mechanischen Eigenschaften der ausgehärteten Beschichtungen aus den Beispielen 1 bis 14 sowie den Vergleichsbeispielen V1 und V2

1. Beschichtungshärte

[0040] Die Charakterisierung der Beschichtungshärte erfolgte durch Bestimmung der Pendeldämpfung analog DIM 53157. Hierzu wurden die strahlungshärtbaren Zusammensetzungen der Beispiele und der Vergleichsbeispiele mit einer Masstilmdicke von 100 µm auf Glas aufgebracht. Die so erhaltene Probe wurde zur Aushärtung mit einer Bandgeschwindigkeit von 10 m/min in einem Abstand von 10 cm an einen Quecksilberdampf-Hochdruckstrahler (120 W/cm) zweimal vorbeigeführt. Anschließend wurde die Pendeldämpfung mit einem Pendelgerät nach DIM 53157 (König) bestimmt. Die Angabe erfolgt in Sekunden. Die Ergebnisse sind in Tabelle 3 zusammengefaßt.

2. Flexibilität

[0041] Die Bestimmung der Flexibilität der Beschichtung erfolgte durch Ermittlung der Erichsen-Tiefung analog DIN 53156. Hierzu wurde mittels eines Spiralrakels die jeweilige Zubereitung in einer Nasstilmdicke von 50 µm auf BON-DER-Blech 132 aufgebracht. Zur Aushärtung wurde in der oben beschriebenen Weise mit einem Quecksilberdampf-Hochdruckstrahler (120 W/cm) belichtet. Anschließend wurde die Erichsen-Tiefung durch Eindrücken einer Metallkugel in die nicht beschichtete Seite des Blechs (DIN 53156) bestimmt. Die Ergebnisse sind in Tabelle 3 zusammengefaßt, in die nicht beschichtete Seite des Blechs (DIN 53156) bestimmt. Die Ergebnisse sind in Tabelle 3 zusammengefaßt.

E alledā

٥,٢	52	λS
٥,٢	12	١٨
€'9	08	15
0'9	011	Þ١
8'9	130	13
9 ,9	06	12
£'9	120	11
2'9	105	10
5,5	130	6
۲,3	122	8
5,3	102	۷
۲,8	58	9
6'9	88	9
9'9	68	Þ
8'9	98	. 3
€'9	86	. 3 .
٥,٢	08	L
Erichsen-Tiefung [mm]	Pendeldämpfung [sec]	ləiqziəB

III. Bestimmung der Witterungsstabilität der erfindungsgemäßen Beschichtungen

[0042] Als Testsysteme dienten Zubereitungen aus 70 Gewichtsteilen des Urethanacrylats aus Beispiel 2, 30 Teilen Reaktivverdünner gemäß Tabelle 4 und Photoinitiator Darocure 7173 (Beispiel 16, Vergleichsbeispiele V3 und V4). Die Zubereitungen wurden anschließend mit einer Nasstilmstärke von 100 µm mittels eines Kastenrakels auf eine Glasplatte aufgebracht, in der für die Pendelhärtung beschriebenen Weise durch UV-Strahlung gehärtet und anschließend in einer Bestrahlungsapparatur Heräus-Sun-Test CPS+ mit einer Leistung von 750 W/m² bei einer Temperatur von 37 °C bestrahlt. Nach verschiedenen Zeiten wurde die Vergilbung als b-Werte des L*a*b-Systems (ermittelt mit von 37 °C bestrahlt.

99

09

9₽

01

32

0ε

52

50

S

einem Minolta Remissions-Farbmetrik-Messgerät) sowie der Glanzgrad nach DIN 67530 unter 60° Messgeometrie auf genommen. Die b-Werte sind in Tabelle 4 für verschiedene Zeitpunkte zusammengefaßt. Die Glanzwerte aller Formulierungen im Bereich von 170 bis 178 und blieben während der 1000-stündigen Belastungszeit auf annähernd gleichem Niveau.

Tabelle 4

• • •		•	•		110 . (.
9,8	3,0	6Z'L	6,0	୮比894€ ₃₎	44
55,0	9'0	74,0	0,29	(^S AHM9MT	9t
S8,0	۷,0	۲,0	945	(LADDH	۸3
1000 P	4 004	4 09 L	40		
p-Werte			Reaktivverdünner	leiqzie8	

1) 1.6-Hexandioldiacrylat

2) Trimethylolpropanmonotormalacrylat

3) Laromer® LR8945 der BASF; mit Bisphenol-A-Einheiten moditiziertes Polvetheracrylat

ziertes Polyetheracrylat

[0043] Die Zunahme der b-Werte entspricht einer zunehmenden Vergilbung. Die Zunahme der Vergilbung ist am wenigsten ausgeprägt für die erfindungsgemäße Zubereitung des Beispiels 16.

70 Miles 1

Wengsten ausgeplagt für die einhaungsgenane zubereitungen aus Beispiels 16 sowie den Vergleichsbeispielen 1004] Ferner wurde die thermische Belastbarkeit der Zubereitungen aus Beispiel 16 sowie den Vergleichsbeispiel 16 sowie der das HDDA aus Beispiel V3 gegen N-Vinylcaprolactam ausgetauscht worden war eine Zubereitung untersucht, bei der das HDDA aus Beispiel V3 gegen N-Vinylcaprolactam ausgetauscht worden war (Vergleichsbeispiel V5). Für Beispiel 15 sowie die Vergleichsbeispiele V3 und V4 wurde keine nennenswerte Zunahme des b-Werts beobachtet. Hingegen nimmt der b-Wert für die Probe aus V5 dramatisch zu, was einer deutlichen Vergilbung bei thermischer Belastung entspricht.

30 Patentansprüche

1. Strahlungshärtbare Zubereitung, enthaltend

i) wenigstens ein aliphatisches, Urethangruppen enthaltendes Prepolymers, das im Mittel wenigstens zwei ethylenisch ungesättigte Doppelbindungen pro Molekül aufweist (= Komponente A),

ii) wenigstens einen monofunktionellen Ester einer α,β -ethylenisch ungesättigten Carbonsäure mit einem monofunktionellen Alkanol, das wenigstens einen gesättigten 5- oder 6-gliedrigen Heterocyclus mit einem oder zwei Sauerstoffatomen im Ring als Strukturelement aufweist (= Komponente B) und

iii) gegebenenfalls einen di- oder polyfunktionellen Ester einer α,β -ethylenisch ungesättigten Carbonsäure mit einem aliphatischen Di- oder Polyol (= Komponente C).

45 2. Strahlungshärtbare Zubereitung nach Anspruch 1, worin die Komponente B eine Verbindung der allgemeinen For-I lem

ist, worin

R ausgewählt ist unter H und CH₃,

· bru ,tsi 4 sid 0 nov IdaS enie

55

09

04

32

50

SI

10

EP C 302 040 A1

Strahlungshärtbare Zubereitung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, worin das aliphatische, Urethan-	.6	
Methacrylatgruppen vorliegen.		
Doppelbindungen des aliphatischen, Urethangruppen enthaltenden Prepolymers in Form von Acrylat- und/oder		01
Strahlungshärtbare Zubereitung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, worin die ethylenisch ungesättigten	.p	
diacrylat.		
Diacrylaten und Dimethacrylaten aliphatischer Diole, insbesondere 1,6-Hexandioldiacrylat und/oder 1,4-Butandiol-		
Strahlungshärtbare Zubereitung nach Anspruch 1 oder 2, worin die Komponente C ausgewählt ist unter den	3.	S
stai fuiert ist.		
clus mit einem oder zwei Sauerstoffatomen steht, wobei der Heterocyclus gegebenenfalls mit C ₁ -C ₄ -Alkyl		
Y für einen 5- oder 6-gliedrigen gesättigten Carbocyclus oder einen 5- oder 6-gliedrigen gesättigten Heterocy-		

- **33)**. iii) einer oder mehreren aliphatischen Verbindungen mit wenigstens einer reaktiven OH-Gruppe (Komponente 50 ungesättigte Doppelbindung aufweist (Komponente a2) und gegebenenfalls ii) wenigstens einer Verbindung, die wenigstens eine reaktive OH-Gruppe und wenigstens eine ethylenisch cyanatgruppen (Komponente a1), 🚅 🚉 i) wenigstens einer aliphatischen Verbindung oder einem aliphatischen Prepolymer mit wenigstens zwei Iso-
- nelle, aliphatische Alkohole mit wenigstens 3 reaktiven OH-Gruppen. 52 und den Isocyanuraten aliphatischer Diisocyanate sowie den Addukten aliphatischer Diisocyanate an polyfunktio-Strahlungshärtbare Zubereitung nach Anspruch 5, wobei die Komponente a1 ausgewählt ist unter den Biurethen
- Rest noch wenigstens eine freie OH-Gruppe aufweist. Estern der Acrylsäure und/oder der Methacrylsäure mit wenigstens einem aliphatischen Di- oder Polyol, wobei der Strahlungshärtbare Zubereitung nach Anspruch 5 oder 6, wobei die Komponente az ausgewählt ist unter den
- les Alkanol mit 1 bis 10 Kohlenstoffatomen ist. Strahlungshärtbare Zubereitung nach einem der Ansprüche 5 bis 7, wobei die Komponente a3 ein monofunktionel-
- von Substraten, insbesondere von Metallen oder beschichteten Metallen. 32 Verwendung der strahlungshärtbaren Zubereitung nach einem der vorhergehenden Ansprüche zum Beschichten .6
- Lösungsmittel entfernt und anschließend durch Bestrahlung mit UV- oder Elektronenstrahlung aushärtet. tung nach einem der Ansprüche 1 bis 8 auf das zu beschichtende Substrat aufbringt, gegebenenfalls vorhandenes 10. Verfahren zum Beschichten von Substraten, dadurch gekennzeichnet, dass man eine strahlungshärtbare Zuberei-
- 11. Beschichtetes Substrat, erhältlich durch ein Verfahren nach Anspruch 10.

gruppen enthaltende Prepolymer erhältlich ist durch Umsetzung von

99

05

94

04

0ε

SL

EP 0 902 040 A1



រមរជាទា		Recherchenon Abachtufactum der Recherche		
		rde für alle Patentansprüche erstellt	niegende Recherchenbencht wu	Det vo
•				
, <i></i>				
		* II əliəz ,4 ədiə2 -	* Beite 2, terre 20	
	11-	_1	2]. November 1991	.
	,7,S,	EKA DENNIZON COKB)	EP 0 457 499 A (AVE	A
· • .	j i i i		* pnusseinsmmesuz *	
0600			£661 inut .8 ,	
C08G		PINIPPON INK & CHEM KK)	XP002085056 8 JP 05 140254 A (D	
SACHGEBIETE (Int.CI.6)	7, 1, 1		Class A14, AN 93-21	
яесневсніевте В в сневсніевте	11-	s רבקי' רסטעסט' פּפּ:	Section Ch, Week 93 Derwent Publication	
	'L'9-ε'		DATABASE WPI	٧
	į.		* Ansprüche 1,2,9,1	
			sT ;S,I əfəiqsiə8 *	
	•	TC allay 'c anigdo o'	*	
	[[-	g = Spalte 5, Zeile 51	7. Februar 1978	
	' ∠' '⊅'		MIT) A OTT STO 4 2U	Х
	www.efts.ch	: * .Z; I nə l [əqɛ] : :	* Beispiele B,10,11	
÷1	· 0-8 (;,	* '78 9119Z '9 9119S -	<pre>\$ \$ \$ \$ \$ \$ \$ \$ \$ \$ \$ \$ \$ \$ \$ \$ \$ \$ \$</pre>	
en e	`S'b'	RA GES FUER PATENTE)		· x
Dem e e		·- ·:		. ^
		*	* Ansprüche 1,9,10 * Beispiel I *	
0000175/16		* & eliez , petlede - el	* Spalte 1, Zeile 4	
C08£583\00 C08£18\67	(C' 2' 7'	(II MILINARI TRALIZO)	12. Dezember 1995	
			US 5 475 038 A (5KC	Х
KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Inj.Cl.6)	Betrifft Anspruch	nents mit Angabe, soweit erlordenich,	Kennzeichnung des Dokur der maßgeblich	Rategorie
		E DOKNWENTE	EINSCHTÄGIGE	
·				

11

19. November 1998

sebnermitznieredü, eilmetmeten nerbielg teb beilgiim : &

i det Erlindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze
 E : älleres Patentdokument, das jedoch erst am odet
nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist
 in det Anmeldung angeführtes Dokument

 in det Anmeldung angeführtes Dokument

Neugebauer, U

Eb 88 11 1140

Nummer der Anmeldung

L: aus anderen Gründen angeführtes Dokument

EPO FORM 1503 03 82 (P04C03)

P: Zwischentiteratur

A: technologischer Hintergrund Ornansdrend Onerberung

DEN HAAG

anderen Veröffentlichung derselben Kategorie

X · von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung m Verbindung mit einer Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer

KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE

n de la companya de la co